

Gebirgslande. Eine tiefe Talsurche, welche der Skaledonische Kanal bemerkt, teilt dieses in zwei Teile. Im W. und N. Schottlands liegen zahlreiche gebirgige Inseln. Sie sind abgetrennte Teile des Gebirgslandes. Im W. Schottlands liegt die Inselgruppe der Hebriden, im N. liegen die Orkney- (spr. örkne) und Shetlands-Inseln (spr. schetländ).

**Die Insel Irland.** Durch die Frische See werden Großbritannien und Irland voneinander getrennt. Irland hat die Gestalt einer Raute und ist vorwiegend Tiefland. Nur an seiner Küste ragen Gebirge auf, die aber keinen Zusammenhang miteinander haben. Am höchsten erheben sich die Berge südlich von Dublin (spr. döblin) und im SW. der Insel. In die tiefen und engen Täler des südwestlichen Gebirges drang das Meer ein, felsige Vorgebirge umbrausend. Das Innere Irlands bildet eine flache Mulde. Der größte irländische Fluß, der **Shannon** (spr. schännen = großer Fluß), der eine Kette von Seen durchfließt, findet aus dieser nach SW. einen Weg zum Meere. Das Klima Irlands ist feucht, da die Insel rings vom Meere umgeben ist. Der Boden neigt sehr zur Sumpfbildung. Für den Ackerbau ist er vielfach zu feucht. Ausgedehnte Weiden ermöglichen aber eine bedeutende **Viehzucht**. Im Nordosten der Insel wird ein vorzüglicher Flachs gezogen.

**Von der englischen Industrie.** Haupterwerbsquellen des britischen Volkes bilden die Industrie und der Handel. Sehr reiche Kohlenlager und andre Mineralerschätze wie der Erfindungs- und Unternehmungsgeist und der zähe Fleiß des englischen Volkes förderten ihr Aufblühen. Die Engländer wurden auf gewerblichem Gebiete die Lehrmeister der Völker. Manche englischen Industrien wurden Weltindustrien; denn ihre Erzeugnisse beherrschen den Weltmarkt, werden in der ganzen Welt gekauft. In erster Linie ist die englische **Eisenindustrie** zu nennen; ihre Hauptsitze sind die Städte **Birmingham** (spr. börming'am, 550 000 E.), **Sheffield** (spr. schéffild, 420 000 E.), **Newcastle** (njutásh'l) und **Manchester** (spr. mäntschest'r, 550 000 E.). Die erste Stelle nimmt der **Schiffbau** ein. Auf britischen Werften werden jährlich mehr Schiffe gebaut als auf der ganzen übrigen Erde. Große Schiffswerften befinden sich namentlich bei **Liverpool** (spr. liwérvül, 750 000 E.) in England, bei **Glasgow** (spr. gláshgö, 800 000 E.) in Schottland und bei Belfast (350 000 E.) in Irland. Große Bedeutung haben ferner das **Baumwoll-, Woll- und Leinengewerbe**. Hauptsitz der Baumwollweberei ist Manchester, Hauptsitze der Wollverarbeitung sind **Leeds** (spr. lids, 450 000 E.) und **Bradford** (spr. bráddford = breite Furt, 280 000 E.), der Leinenindustrie **Leeds**, **Dundee** (spr. döndi, 160 000 E.), **Aberdeen** (spr. äbberdin, 160 000 E.) und Belfast. Auch die englische Porzellan- und Töpferwarenherstellung ist sehr bedeutend.

**Von der englischen Schifffahrt und vom englischen Handel.** Die Inselnatur Großbritanniens verwies das britische Volk auf das Meer. Sie forderte und begünstigte die **Schifffahrt**. Gute Häfen waren zahlreich vorhanden, Fischerei und der Küstenverkehr entwickelten zuerst die Schifffahrt. Mit dem Aufblühen der Industrie erwuchs ihr aber eine wichtige Aufgabe. Sie hatte